

interjuli

02/10

Herausgeberin: Marion Rana

www.interjuli.de

ISSN 1868-204

Regional Literature should not only report of the region, according to Mary Austen – it should stem from it, be “flower of its stalk and root”, rooted in and blooming from it. It is not the touristic perspective which is taken here: Region does not serve as a scenic backdrop to the plot but rather codetermines it and places the characters immovably in a certain space and time.

Books not only allow children and young adults to explore unknown worlds – the readers should also be able to recognize themselves in them. Regionalism provides identification and authenticity in YA-fiction – and, not least, opens windows and doors to unknown worlds for those children and young adults who live elsewhere.

In this issue, we take a tour through the literature of various regions: Christine Lötscher examines the application of legends and myths in Swiss YA-fiction, Grit Alter addresses the concept of identity formation in Canadian First Nation literature and Lara Brück-Pamplona investigates the influence of the Brothers Grimm on Brazilian folklore studies and children’s literature. Helene Ehriander examines the ideological background of the historical novels by Swedish author Solveigh Olsson-Hultgren and Torsten Mergen presents the literary archive as a possibility for extramural literary education.

In addition, I am delighted to present our new review section: Starting with this issue, we will regularly review primary and secondary literature concerning YA-fiction, the primary literature always matching our focal topic. Thus, we kick off by reviewing regional YA- literature from Germany, Austria, the US and Italy.

Wishing you an interesting literary journey,



Regionalliteratur, so Mary Austen, darf über die Region nicht lediglich berichten, sie muss von ihr stammen, in ihr verwurzelt sein und aus ihr erblühen: „flower of its stalk and root“. Nicht die touristische Perspektive wird hier eingenommen: Region dient nicht bloß als landschaftlicher Handlungshintergrund, sondern bestimmt die Handlung mit und verortet die Charaktere unverrückbar in einer bestimmten Region und Zeit.

Kinder und Jugendliche sollen in Büchern nicht nur fremde Welten erfahren dürfen – sie sollen sich auch selbst wieder finden können. Regionalität in der Kinder- und Jugendliteratur liefert Identifikation, sie liefert Authentizität – und dabei öffnet sie nicht zuletzt auch Fenster und Türen zu fremden Welten für diejenigen Leserinnen und Leser, die sich regional außerhalb von ihr verorten.

In dieser Ausgabe unternehmen wir einen Streifzug durch die Literatur verschiedenster Regionen: Christine Lötscher untersucht die Verarbeitung von Sagen und Mythen in der Schweizer KJL, Grit Alter befasst sich mit dem Konzept der Identitätsbildung in der indigenen Literatur Kanadas und Lara Brück-Pamplona erschließt den Einfluss der Brüder Grimm auf die Folkloreforschung und die Kinderliteratur Brasiliens. Helene Ehriander untersucht die ideologischen Hintergründe der historischen Literatur der schwedischen Autorin Solveig Olsson-Hultgren und Torsten Mergen stellt mit dem Literaturarchiv eine Möglichkeit vor, Regionalliteratur in der außerschulischen Bildung nutzbar zu machen.

Ich freue mich außerdem, Ihnen unseren neuen Rezensionsteil vorstellen zu können: Ab dieser Ausgabe werden wir regelmäßig Primär- und Sekundärliteratur zur KJL rezensieren. Die Primärliteratur ist dabei immer auf unseren jeweiligen Schwerpunkt ausgerichtet. Zum Auftakt rezensieren wir deshalb KJ-Regionalliteratur aus Deutschland, Österreich, den USA und Italien.

Eine interessante literarische Reise wünscht Ihnen